



KEINE LUST?
MUSIKALISCHE
MOTIVATIONS-TIPPS
FÜR ELTERN



KASPAR STOLL
DER NEUE
GITARRENLEHRER IM
PORTRÄT



UP TO DATE
DIESE RÄUME
ERSTRAHLEN IM
NEUEN GLANZ



O DU FRÖHLICHE
NOTEN UND PLAY-
ALONG FÜR DIE
WEIHNACHTSZEIT

MIX

NEWSLETTER DER MUSIKSCHULE KREUZLINGEN



Entdecke deinen Klang

Warum der „Tag der offenen Tür“ ein Ausflug für die ganze Familie ist

Häufig ist es „Tag der offenen Tür“, der in Kindern und Jugendlichen den Wunsch reifen lässt, ein ganz bestimmtes Musikinstrument zu erlernen. „Natürlich wusste ich schon lange, dass mein Kind gerne in die Musikschule gehen wollte, aber die gesamte Auswahl an Musikinstrumenten zu haben – dazu noch die geduldige fachliche Beratung durch die Lehrpersonen der Musikschule Kreuzlingen – das war einfach toll! Das hat uns vor einem riesengrossen Fehlgriff bewahrt!“ berichtet Sonja Supermutter (39), Mutter der fünfjährigen Zoé aus Altnau.

Der nächste „Tag der offenen Tür“ mit vielen Aufführungen und Bistro findet übrigens am **11. November von 10 - 13 Uhr** in der Nationalstrasse 1 statt!

Denn statt eines Musikinstruments besucht das Mädchen nun zunächst die Musikalische Früherziehung bei Frau Brunner. So kann sie eine wertvolle Basis legen, die ihr bei dem weiteren musikalischen Lernen sehr von Nutzen sein wird! „In der Musikalischen Früherziehung wird die Liebe zur Musik geweckt. Wir sein eine Art Musik-Kindergarten. Natürlich kann man den Kindergarten überspringen, aber hier lernt man die Soft-Skills, die Dinge, die einem das Leben und Lernen erleichtern – auch in der Musik“ weiss Frau Brunner zu berichten.

Zoé geht mit Freude in Frau Brunners Unterrichtsstunden: „Wir singen so lustige Lieder, probieren Musikinstrumente aus, klatschen, trommeln und tanzen.“ Und so freut sich die Fünfjährige bereits jetzt auf ihre Aufführung mit Frau Brunner am nächsten „Tag der offenen Tür“ in der Musikschule Kreuzlingen.

Wer braucht MiX?

„MiX ist eine Wortschöpfung und bedeutet „Musikschule in Kreuzlingen“, wobei das X für Kreuzlingen steht.“, erläutert der Schulleiter Stephan Frommer.

Schon länger hat man in der Musikschule Kreuzlingen mit dem Gedanken an einen Newsletter gespielt. „Wir wollen aber weg von einem Blatt, was ausschliesslich Lobeshymnen auf unsere Schule singt!“ so der (42). „MiX soll einen echten Nutzen für die Familien der Region haben. Daher finden sich in MiX beispielsweise Tipps für Eltern, wie sie ihre Kinder bei einem Durchhänger motivieren, der Terminkalender weist auf die Konzerte und Events in der Region hin und Neuheiten auf dem CD- und Buchmarkt, viele davon mit Bezug zu Kreuzlingen, werden vorgestellt.

„Unser ganz besonderer Service wird ein Musikstück sein, welches passend zur Jahreszeit für das Familienmusizieren aufbereitet wurde. Mit Play-Along und Noten in verschiedenen Transpositionen als Download ist MiX so ein wertvoller Beitrag zum aktiven Musizieren!“ erläutert der Musikschulleiter.

Aber natürlich werden auch Neuigkeiten aus dem Unterrichtszimmer, Personelles und bauliche Veränderungen an unserem Haus in MiX vorgestellt.

Wettbewerb - Deine Idee in Mix!

Werde zum Ideengeber und gewinne ein Semester gratis
Tanzunterricht in deinem Lieblingskurs!

Worüber möchtest du in MiX lesen? Schicke deine Antwort und die Begründung auf diese Fragen bis zum 22.12.17 an die MiX-Redaktion mix@m-s-k.ch

Impressionen aus dem Musikunterricht



Musikunterricht ist bunt, vielfältig und kreativ. Kinder und Jugendliche werden zur Leistung angespornt, aber nicht unter Druck gesetzt. Das Lernen aus eigenem Antrieb und Interesse steht im Vordergrund.

Foto 1: Das Hornensemble beim Auftritt

Foto 2: Konzert des Streichorchesters

Vorstand der MSK



Dr. Bernhard Weber (Foto) ist als Präsident seit 2014 im Amt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Carmen Ramos, Darth Vader, Harry Potter und Käptn Blaubär.



Kaspar Stoll - Der Neue in unserem Gitarrenteam

Nachdem Ulrike Hethey zu den Sommerferien in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, hatte die Schulleitung und Auswahlkommission die schwere Aufgabe, aus 60 eingegangenen Bewerbungen einen geeigneten Nachfolger auszusuchen.

Die Wahl fiel auf den 31-jährigen Kaspar Stoll, der sein Studium an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Michael Hampel und Prof. Roland Pfeifer absolviert hat. Er kann auf eine breite Unterrichtserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zurückgreifen. Die Interessensschwerpunkte unserer neuen Lehrperson sind so vielfältig wie reichhaltig: Von Klassik bis Jazz fühlt sich der Musikpädagoge in jedem Stil Zuhause und unterrichtet sowohl gerne Anfänger als auch Fortgeschrittene oder Wiedereinsteiger.

Kaspar Stoll, der mit seiner Freundin in Radolfzell lebt, ist in seiner Freizeit gerne in der Natur unterwegs. Er hält einen Bienenstock und imkert leidenschaftlich.

„Ich freue mich sehr, dass durch die Pensionierung von Ulrike Hethey keine Lücke entstanden ist, sondern sie mit jemand gefüllt wurde, der eine absolute Bereicherung für unser Team der Gitarrenlehrer darstellt!“ So Ralph Becker, der selbst seit vielen Jahren an der Musikschule Kreuzlingen unterrichtet.



Mein erstes Konzert

Die neue Serie für Anfänger für alle Instrumente

„Super Lieder! Mein Sohn lässt das Heft nicht aus den Händen! Jeden Tag ein Konzert!“ so die Bewertung in einem Internetshop.

Die beliebtesten Stück von Klassik bis Pop, Rock und Jazz finden sich in den Heften der neuen Serie „Mein erstes Konzert“ (Verlag Schott Music).

Zu den leichten Stücken, die sich für Unterricht, Schülervorspiele Hausmusik aber auch Stufentests oder Wettbewerbe eignen, ist in jedem Heft eine CD mit hochwertig gemachten Aufnahmen enthalten. Namenhafte Solisten und Professoren aus Hochschulen haben diese Tonträger eingespielt, so dass allein das Hören der CD ein Genuss ist!

„Mein erstes Konzert“ kostet 18,50 Euro und ist bereits für folgende Instrumente erschienen: Klavier, Trompete, Klarinette, Gitarre, Querflöte, Blockflöte, Violine und Violoncello. Die Reihe wird fortgesetzt.

Im Umbaufieber

Der Schulleiter verrät, warum er auch immer ein ganz klein wenig Gebäudemanager ist

Das Gebäude an der Nationalstrasse 1 wurde im Jahr 1932 (?) erbaut und steht unter Denkmalschutz. Der Bauhausstil, in den 1920er Jahren von Walter Gropius in Weimar als Kunstschule begründet, hat auch in Kreuzlingen seine Spuren hinterlassen. Seit 40 Jahren beherbergt das ehemalige Postgebäude der Stadt Kreuzlingen nun die Musikschule. „Ich bin mir bewusst, dass es ein besonderes Glück ist, an diesem zentralen Ort, direkt gegenüber des Bahnhofs eine verkehrsgünstig gelegene Liegenschaft als Schulgebäude zur Verfügung zu haben. Aber es ist auch eine grosse Aufgabe, dieses Gebäude einerseits in seiner schützenswerten Form zu erhalten und andererseits auch Schülern und Lehrpersonen eine Schule zu bieten, die von der Einrichtung her dem Stand der Zeit entspricht.“ so der Musikschulleiter.



*Stephan Frommer präsentiert
Besuchern gerne die neuen
Räumlichkeiten seiner Schule*

*Bild oben: Der Keller vor dem Umbau
Bild unten: Der Bach-Saal hat jetzt
eine Klimaanlage*

So wurde in den Jahren seiner Schulleiterschaft einiges in Angriff genommen: Das Gebäude wurde frisch gestrichen, am Eingang prangt ein neues Schild mit der Aufschrift „Musikschule“. Der Flur

bietet Besuchern dank News auf Bildschirmen Orientierung und Information.

Im gesamten Haus wurde eine Klimaanlage installiert, die den neuesten Anforderungen entspricht, Unterrichtsräume wurden renoviert, umgebaut und schallisoliert. Die Musikpädagogen können Noten digital an den Drucker senden. So entfallen aufwendige Wege zum Kopierer, die früher häufig wertvolle Unterrichtszeit kosteten und im Dachgeschoss ist es nun dank neuer Fenster nicht mehr so dunkel. Das Büro bietet neben der Arbeitsplätze für die Tanz- und Musikabteilung einen kleinen Besprechungsraum nun einen Schalter, der der Beratung von Eltern und Schülern dient. In Planung ist zudem ein Aufzug, um die Musikschule noch behindertenfreundlicher zu machen. Man darf schon gespannt sein, was Stephan Frommer als nächstes plant, um die Musikschule auch baulich fit für die Zukunft zu machen!



Immer diese Fristen!

Annelies Bleuler aus dem Büroteam verrät uns die Tücken ihres Jobs



„AUF MEINEM SCHREIBTISCH LANDET EINFACH ALLES! MANCHMAL WOLLEN DIE LEUTE HIER IM BÜRO SOGAR BRIEFMARKEN KAUFEN, WEIL SIE DENKEN, HIER SEI NOCH EIN POSTSCHALTER!“

MiX: „Annelies, seit wie vielen Jahren arbeitest du nun im Büro der MSK?“

Annelies Bleuler: „Das ist mittlerweile sieben Jahre. 2010 habe ich hier angefangen. Damals war noch der vorherige Musikschulleiter Hartmut Wendland im Amt.“

MiX: „Auf deinem Schreibtisch landen beispielsweise auch alle An- und Abmeldungen. Warum sind die Fristen so wichtig?“

Bleuler: „Unsere An- und Abmeldefristen sind am 15. Juni beziehungsweise am 15. Dezember. Bis dahin sollte ich alle Änderungen bei mir auf dem Schreibtisch haben. Dann ändere ich die Daten im Computer und verschicke die Bestätigungen für die Änderungen.“

MiX: „Das klingt nach viel Arbeit!“

Bleuler: „Stimmt, aber ich liebe meinen Job! Der Kontakt mit Eltern und Lehrpersonen, dazu Administratives - sehr abwechslungsreich! Vielleicht klingt es vermessen, aber wenn ich nicht da bin, läuft hier tatsächlich nichts: Ich bin dafür verantwortlich, die Schülerlisten der Lehrpersonen anzupassen, damit diese für ihr Pensum auch den exakten Lohn erhalten. Zudem muss ich beim Kanton (wie alle kantonal anerkannten Musikschulen) für unsere Schüler den Zuschuss beantragen. Wenn ich dort meine Fristen nicht einhalte, bekomme ich schnell Schwierigkeiten.“

MiX: „Wie lange brauchst du denn, um alle Ab- und Anmeldungen zu erfassen und die Daten zu ändern?“

Bleuler: „Im Sommer habe ich erfahrungsgemäss mehr zu tun. Dort gibt es die meisten Änderungen. Meistens kann ich meinen Sommerurlaub erst in der zweiten Ferienwoche nehmen, weil die Arbeit vorher nicht fertig ist. Im Winter versuche ich natürlich bis Heiligabend fertig zu sein, muss aber oft zwischen Weihnachten und Neujahr noch einige Zeit im Büro verbringen, bis alles fertig ist.“

MiX: „Liebe Annelies, wir wünschen dir weiterhin viel Freude bei deiner Arbeit und bedanken uns für diese spannenden Hintergrundinfos!“

Übrigens: Auch eine Unterrichtszeiterhöhung, zum Beispiel von 30 auf 40 Minuten muss ich fristgerecht erfassen!

ÖFFNUNGSZEITEN BÜRO

Sie erreichen uns persönlich von

Montag bis Mittwoch von 10 - 11.30 Uhr

Montag bis Donnerstag 14.30 - 16.30 Uhr.

Telefon Musik 071 672 84 84

Telefon Tanz 071 672 84 86

Fristen für Ab- und Anmeldungen sind jeweils der 15. Juni sowie 15. Dezember (immer für das folgende Semester).

**NOTEN, TEXT UND
PLAY-ALONG**

ZUM GRATIS
DOWNLOAD EXKLUSIV
FÜR MIX-LESER!
EINFACH DIESEN
QR-CODE SCANNEN
UND LOSLEGEN!



**„GEMEINSAM MUSIZIEREN
IST EINE WUNDERVOLLE
TRADITION!“**

HEIDI GRAMATIC,
GEIGENLEHERIN



**„IN DER MUSIKSCHULE
LERNE ICH VIELE SCHÖNE
WEIHNACHTSLIEDER!“**

GEENIA HORAT (10)

O DU FRÖHLICHE

GEMEINSAM MUSIZIEREN UND SINGEN

1.-3. O du fröhliche, o du se-
gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!

Familien musizieren

Gerade zur Weihnachtszeit ist es ein schöner Brauch, gemeinsam zu singen und zu musizieren. In dieser Ausgabe von MiX, dem neuen Newsletter der Musikschule Kreuzlingen, erhalten Sie erstmals die Möglichkeit, Noten und eine Play-Along (Begleitmusik) herunterzuladen.

Die Noten sind für das Familienensemble „Kunterbunt“ gesetzt. Also ob Violine, Blockflöte, Klavier oder Trommel - alle Instrumente sind willkommen und wer noch kein Instrument spielt, singt einfach dazu!

Das Team der Musikschule Kreuzlingen wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine stimmungsvolle und musikalische Weihnachtszeit!

**Sie haben Lust aufs
Familienmusizieren
bekommen?**

**Versuchen Sie es mit
Familien-Musikferien
in den Sommerferien
2018:**

www.familienmusizieren.com

Was sind Stufentests?

Stufentests Musik erfreuen sich in der Schweiz seit Jahren grosser Beliebtheit. Auch im Kanton Thurgau werden diese Prüfungen seit 2011 einheitlich angeboten. In diesen freiwilligen Prüfungen werden von Stufe 1 (Anfängerniveau) bis Stufe 7 (sehr fortgeschritten) verschiedene



Elemente des Instrumental- und Gesangunterrichts geprüft. Hierzu gehören neben fachlichen Kenntnissen (Vorspiel eines wahlfreien und eines Pflichtstücks) beispielsweise Fähigkeiten in der Musiktheorie und Rhythmuslehre.

Stufentests motivieren wie kaum etwas anderes: Eine Fachjury beurteilt den Vortrag des Kindes und zeigt auf, welche Fähigkeiten schon besonders gut entwickelt sind. Es wird darüber informiert, welches die nächsten Lernschritte des Schülers auf dem Weg zur nächsten Stufe sind. Daher ist während des Stufentests nicht nur die Anwesenheit der Eltern sondern auch die der Lehrperson erwünscht.



Nicht verpassen!

Die Anmeldefrist für den nächsten Stufentest in Kreuzlingen (Stufe 1 - 3) ist der 15. Januar! Den Flyer liegt in der Musikschule aus. Sie finden ihn aber auch online unter:

www.vjmt.ch

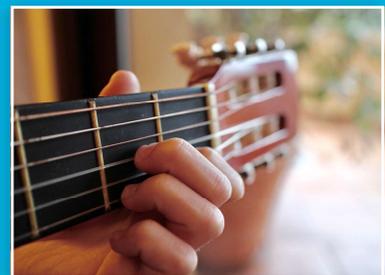
Die Lehrpersonen der Musikschule Kreuzlingen beraten Sie gerne und helfen bei der Anmeldung. Sie bereiten Ihr Kind im Unterricht auf den Stufentest vor.



“Ich bin begeistert, dass ich alle Schüler zu diesen Stufenprüfungen schicken kann. Es gibt immer Schüler, die sich nicht gerne auf Wettbewerben in einer Rangliste messen. Das mochte ich als Schülerin auch nicht und kann es somit gut verstehen. Mit Stufentests habe ich aber ein tolles Mittel, damit jeder individuell gefördert und motiviert werden kann.“

Claudia Leuzinger, Klavierlehrerin

*Stufentests fördern,
motivieren und
bestärken!*



“Natürlich habe ich für meinen Stufentest etwas fleissiger geübt als sonst. Für die Prüfung habe ich mein Lieblingsstück vorgespielt. Aber auch das Pflichtstück war super und echt nicht schwer! Dann musste ich einen Rhythmus nachklingen. Der Prüfer war sehr lustig und sogar Witze gemacht, dass ich sogar laut gelacht habe! Ich freue mich schon auf meinen nächsten Stufentest hier in der Musikschule Kreuzlingen!

Silvan Müller, Gitarrenschüler

„Wie motiviert man seine Kinder?“

MiX hat mit einer Expertin gesprochen: Kristin Thielemann ist Trompetenlehrerin an der Musikschule Kreuzlingen und Autorin des Bestsellers „Jedes Kind ist musikalisch“.

MiX: Kristin, in deinem neuen Ratgeber stellst du innovative Tipps und Tricks rund um das Musizieren mit Kindern vor. Kurz gesagt – wenn Eltern dein Buch gelesen haben, nehmen ihre Kinder mehr mit aus dem Musikunterricht?

Thielemann: Zum einen nehmen sie „mehr mit“ wie man so schön sagt, aber wenn sich Eltern frühzeitig im Leben ihres Kindes mit der Musik beschäftigen, bringen diese Kinder auch schon eine ganze Reihe von Erfahrungen und Fähigkeiten mit, die nicht nur musikalisches Lernen, sondern viele weitere Faktoren beeinflussen.

MiX: Aber wie soll man sich als Elternteil verhalten, wenn man vom „Alltag“ eingeholt wird, das Kind beispielsweise keine Lust zum Üben hat?

Thielemann: Versuchen Sie zunächst einmal genau herauszufinden, woran die mangelnde Motivation liegt. Hat ihr Kind einfach momentan etwas zu viel um die Ohren? Gefällt dem Kind das Instrument oder die Stückauswahl vielleicht nicht? Gibt es ein Problem mit dem Lehrer? Haben Sie selbst zu hohe Ansprüche? Spielt ihr Kind nicht Hochleistungs-Musik sondern Wohlfühl-Musik?

MiX: Hochleistungs-Musik? Wohlfühl-Musik? Was muss ich mir darunter vorstellen?

Thielemann: „Kinder haben unterschiedliche Vorstellungen an ihr ganz persönliches Musizieren. Manche wollen so schnell es geht so gut wie irgend möglich werden, andere spielen ihr Instrument, weil sie spüren, dass es ihnen selbst gut tut.“

MiX: Und wer von beiden wird eher die Motivationsprobleme haben?

Thielemann: Das Wohlfühl-Kind! Wenn ihm nicht nach Musizieren zumute ist, weil es zu viel Stress in der Schule hat, vielleicht nicht das Musikstück ausgewählt hat, was ihm etwas gibt oder sich aus anderen Gründen nicht so wohlfühlt, leidet die Motivation. Aber auch das Hochleistungs-Kind kann einmal einen Hänger haben. Wichtig ist noch zu wissen, dass es beide Typen selten in Reinform gibt, sondern man oft auf den Wohlfühl-Faktor im Hochleistungs-Kind wachkitzeln kann und umgekehrt.

MiX: Und wie motiviere ich mein Kind denn nun genau, wenn es hakt?

Thielemann: Zunächst einmal ist es gut zu wissen, dass es zwei unterschiedliche Arten von Motivation gibt. Vereinfacht gesagt ist das eine die Motivation, die aus dem Kind selbst kommt und die Motivation, mit der man von aussen versucht auf das Kind einzuwirken. Die wirkungsvollste Motivation ist die erstgenannte. Was das Kind will, wird es in der Regel auch versuchen zu tun. Also machen Sie sich auf die Suche nach Gründen, weshalb ihr Kind unbedingt einmal dieses Instrument lernen wollte. Hier werden Sie am ehesten fündig.

MiX: Was können das für Gründe sein?

Thielemann: „Das Instrument klingt schön. Also ab in ein Konzert mit diesem Instrument! Oder zumindest auf YouTube faszinierende Beiträge suchen. Klangvorbilder motivieren immer! Manche Kinder suchen sich das Instrument aus, weil sie die Lehrkraft so gerne mochten. Dann ruhig einmal der



Lehrperson mitteilen, dass der Übeeifer daheim leidet. Dann können wir uns gemeinsam mit dem Kind auf die Suche nach einer Lösung begeben.



Kristin Thielemann im
Gespräch mit MiX

MiX: Was kann ich daheim tun?

Thielemann: Regelmässige Übezeit und Übedauer vereinbaren, sich einmal vom Kind auf dem Musikinstrument unterrichten lassen, sich ein Konzert mit den Lieblingsliedern vorspielen lassen und ein Ensemble, Band oder Orchester finden, in dem das Kind mitspielen kann.

MiX: Und wenn das Kind einfach keine Lust mehr hat?

Thielemann: Zwei Möglichkeiten: Aufhören oder weitermachen. Für beide Seiten die Gründe genau analysieren. Am besten gemeinsam mit dem Kind. Fürs Weitermachen spricht in der Regel, dass man schon viel Zeit und Energie in das Instrument investiert hat, dass sich beim Lernen die Phasen des Feuereifers und des Lockerlassens abwechseln. Mir ist immer ganz wichtig, dass wir in der Musikschule keine Bonuspunkte vergeben. Eltern zahlen Geld und bekommen dafür umgehend eine musikalische Bildung. Man kann ein Kind durchaus über mehrere Monate sinnvoll musikalisch begleiten, selbst wenn es nicht übt. Trotzdem wird es lernen. Und möglicherweise wird es in dieser Zeit

lernen, dass es sich sehr lohnen kann, wenn man bei einer Hürde nicht sofort die Flinte ins Korn wirft.

MiX: Wie hat deine Mutter dich motiviert, wenn du keine Lust zum Üben hattest?

Thielemann: Sie hat mir die tickende Eieruhr aufs Klavier gestellt, die nach 10 Minuten, später nach 15 Minuten geklingelt hat. Ich habe alles auswendig mit Blick auf diese Uhr gespielt. Wenn sie mitten im Stück geklingelt hat, habe ich sofort aufgehört zu spielen und lautstark den Klavierdeckel hinunter geklappt.

MiX, lacht: War das der einzige Kniff, den deine Mutter versucht hat?

Thielemann: Ja, soweit ich mich erinnere schon. Heute bin ich ihr und auch meiner Klavierlehrerin sehr dankbar dafür, dass sie diese Zeit doch mehr oder weniger entspannt mit mir durchgestanden haben.

Aus dem Nähkästchen geplaudert...

Jeder hat einmal nicht geübt. Keine Zeit, viel zu tun in der Schule, vergessen... wohl keine Ausrede, die unsere Musikpädagogen noch nicht gehört haben. Für vieles haben wir Verständnis, manches lässt uns schmunzeln. Unsere Lehrpersonen haben eine kleine Auswahl der schönsten Ausreden zusammengestellt:

„Ich konnte nicht üben, weil...
 ...meine Mutter ihre Ruhe haben wollte!“
 ...ich nur zu Weihnachten übe!“
 ...wir doch schon in der Stunde geübt haben!“
 ...sollte ich etwas üben?“
 ...mein Vater die Noten versehentlich ins Altpapier geworfen hat!“
 ...ich furchtbar viel Fussball spielen musste!“
 ...meine Mutter vergessen hat, das Instrument aus dem Auto zu holen!“
 ...meine Mutter mich nicht ans Üben erinnert hat!“



Die nächsten Veranstaltungen unserer Schule:

Datum Zeit	Veranstaltung	Ort
27.11.17 19.00 Uhr	Konzert der Klavierklasse C.Besta	MSK
06.12.17 17.30 Uhr	Konzert der Gitarrenklasse R.Becker	MSK
08.12.17 18.00 Uhr	Elgermanne Adventskonzert	MSK
24.12.17 10.00 Uhr	Weihnachtseinstimmung der Brasselbande Migros	MSK
21.01.18 17.00 Uhr	Lehrerkonzert	MSK
01.04.18 00.00 Uhr	Schulaufführung des Tanzentrums	Schule
04.05.18 18.00 Uhr	Konzert der Begabtenförderung	MSK

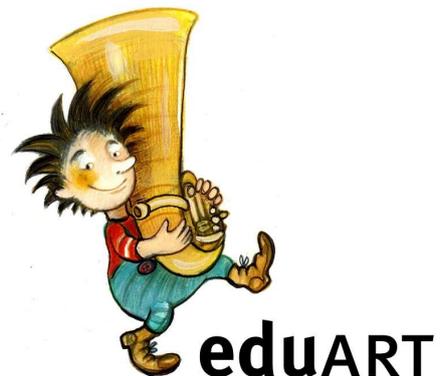


Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Kalender unserer Homepage www.m-s-k.ch.

Kinderkonzerte in unserer Region

Unter dem Titel eduART, also einem Wortspiel aus „Education“ (Ausbildung) und „Art“ (Kunst) bietet die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz eine Kinderkonzertreihe an, die vielfältig, kreativ und innovativ an die Musik heranführt. Nicht nur die „Evergreens“ wie Prokofievs „Peter und der Wolf“ oder Smetanas „Moldau“ bekommt das junge Publikum zu hören. Im Programm finden sich auch immer wieder experimentelle Formate, in denen beispielsweise die Zirkus-AG einer Konstanzer Schule oder ein Kinderchor aus der Region mit eingebunden ist.

Die Konzerte sind äusserst beliebt und häufig sehr gut besucht. Karten kosten 12.- Euro für Erwachsene, 6.- Euro für Kinder und 25.- Euro für Familien. Es empfiehlt sich eine Kartenreservation an einer der Vorverkaufsstellen (siehe Webpräsenz www.philharmonie-konstanz.de) unter der Nummer 0049-7531-900-816 oder über das ebenfalls verlinkte Online-Portal RESERVIX.



Die nächsten Konzerte:

19.11.17 Bilder einer Ausstellung (für Kinder ab 6 Jahren) um 11 Uhr, Festsaal des Inselhotels Konstanz

02.12.17 Der aller kleinste Tannenbaum (für Kinder ab 4 Jahren) um 11, 14 und 16 Uhr, Wolkenstein-Saal am Kulturzentrum im Münster, Konstanz

28.01.17 Naftule und die Bremer Stadtmusikanten (für Kinder ab 6 Jahren), um 11 Uhr, Festsaal des Inselhotels Konstanz.



Jazz vom Feinsten! Die Teachers Band der Musikschule Kreuzlingen

Musiklehrpersonen sind hochwertig ausgebildete Musiker, in deren Studium die Schwerpunkte sowohl im instrumentalen als auch im pädagogischen Bereich lagen. Viele unserer Lehrerinnen und Lehrer musizieren ihre ganze Musikschul-Karriere über auch noch aktiv. Dieses bietet für Schülerinnen und Schüler eine ganz besonders eindrucksvolle Möglichkeit, das von ihnen erlernte Instrument und ihre Lehrperson in Konzertsituationen zu erleben.

Eine ganz besondere Formation in unserer Region ist die mittlerweile über die Grenzen Kreuzlingens bekannte Teachers Band, die Lehrpersonen aus der Jugendmusik und der Musikschule Kreuzlingen vereint. Ein vielseitiges Programm aus unterschiedlichen Stilarten wie Swing, Bossa Nova, Rock, Fusion, Funk und Mainstream prägen das Repertoire der Teachers Band, deren Ensemble sich aus Trompete, Tenorsaxophon und einer innovativ begleitenden Rhythmusgruppe zusammensetzt.

Mitglieder der Teachers Band sind Barbara Balzan (Gesang), Stephan Frommer (Tenorsaxophon), Andreas Bung (Klavier), Matthias Ammann (E-Bass) und Patrick Manzecchi (Schlagzeug). Auch in diesem Jahr war diese Band wieder auf der Kreuzlinger Jazz Meile zu erleben und ertete neben viel Lob aus dem Publikum grandiose Zeitungskritiken.



Jazz-Sängerin Barbara Balzan



Stephan Frommer am Tenorsaxophon

SAX EXPLOSION - Die neue CD von Stephan Frommer

Nicht nur Musikschulleiter, sondern auch immer noch als Arrangeur, Saxofonist und Bandleader tätig, hat Stephan Frommer mit seinem Ensemble „Sax Explosion“ eine neue CD vorgelegt, die das Herz jedes Saxofon- und Jazz-Liebhabers höher schlagen lässt. Von Klassiker „Sing, Sing, Sing“ bis zu Phil Collins „Against all odds“ zieht der Tonträger die Hörer in seinen Bann!

Pepe Lienhard lässt sich sogar zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen:

„Ohne Bass kein Spass“ Die Aufnahmen von SAX EXPLOSION haben mich eines Besseren belehrt. Da fehlt gar nichts, weder Bass, noch Drums noch Piano oder Gitarre. Die Arrangements sind so geschickt angelegt, dass man die Rhythmus Gruppe überhaupt nicht vermisst. Durch Verwendung von Sopran- bis Baritonsaxophon

entsteht ein abwechslungsreicher Sound und die guten Solisten machen das Ganze zu einem absoluten Hörgenuss.



VORGESTELLT
DIE NEUE LEITERIN
DER TANZABTEILUNG
STEPHANIE ZWEILI



IM INTERVIEW
ANITA BOOS - EINST
KINDERBALLERINA
HEUTE HIPHOPPERIN



**BUNDESJUGEND-
BALLETT**
DER SPRUNG
AN DIE SPITZE



KOLUMNE
SONNY WALTERSPIEL
„WAS ICH NOCH
SAGEN WOLLTE“

TANZ IST DIE VERBORGENE SPRACHE DER SEELE

MARTHA GRAHAM, US-AMERIKANISCHE TÄNZERIN UND TANZPÄDAGOGIN (1894-1991)



Hip-Hop

In der afroamerikanischen Funk- und Soul-Musik liegen die musikalischen Wurzeln des Hip-Hop. In den USA der 1970er Jahre machten sogenannte Dance-Crews diesen Stil populär. Elemente wie Breaking, Locking und Popping gehören zu den Grundelementen dieser Tanzform, die sich auch in der Schweiz immer grösserer Beliebtheit erfreut.

Wir sind glücklich, mit Anita Boos eine vielseitige und kreative neue Lehrperson in diesem Fach gefunden zu haben, die das Team der Tanzabteilung seit August 2017 ergänzt. (siehe Interview S. XX)

KLICK –TIPP

HipHop Made in Switzerland ist das Thema der Webseite

www.lyricsmagazin.ch

Das gleichnamige Magazin erscheint vier Mal jährlich und bietet News und Hintergründe.

„Kreuzlingen hat Potenzial!“

Mit Personalwechseln muss eine öffentliche Bildungs- und Kulturinstitution wie die Musikschule Kreuzlingen umgehen können. Manchmal ist schnelles Handeln erforderlich. So wie dieses Jahr, als sich Mirjam Bühler, die die Nachfolge von Sonny Walterspiel im August 2016 angetreten hatte, nach einem Jahr entschieden hat, die Musikschule wieder zu verlassen. Stephanie Zweili, die aus dem Bewerbungsverfahren, kurz vor den Sommerferien ausgewählt wurde, stützte sich nach einer kurzen Einarbeitungszeit in die neue Rolle als Abteilungsleiterin.

„Ich bin überzeugt, mit Stephanie Zweili die richtige Person für diese Aufgabe gefunden zu haben. Sie passt perfekt ins Team!“, so Musikschulleiter Stephan Frommer.

„Mich reizt die Vielfältigkeit dieser Aufgabe sehr!“, so die 35-jährige Zweili im Gespräch mit MIX. Ursprünglich kommt sie aus Romanshorn und kennt Kreuzlingen und seine Musikschule gut: Seit 2013 unterrichtet sie bereits im Tanzzentrum und seit letztem Jahr wohnt sie mit ihrer Familie hier. „Die Stadt Kreuzlingen ist ein sehr vielfältiger und schöner Ort: Direkt am See gelegen und mit jahrhundertealter Geschichte. Zudem mit vielen Herausforderungen, die die Grenznähe und die bunt durchmischte Bevölkerung hier mit sich bringen.“ Zweili, die neben ihrer Leitungstätigkeit auch selbst im Tanzteam unterrichtet, schwärmt davon, welch enormes Potenzial sie in der Schule sieht.

Es ist ihr wichtig, hier in Kreuzlingen präsent zu sein und die Musikschule für künstlerische und kulturelle Veranstaltungen zu etablieren. „Die Stärke in der Tanzabteilung liegt in ihrer Vielseitigkeit. Ich finde, das passt sehr gut zur Stadt Kreuzlingen, die ja beispielsweise am Chrüzlinger Fescht so richtig klar macht, was die Stadt alles zu bieten hat: „Es fühlt sich einfach gut an und ich freue mich immer über den direkten Kontakt mit den Leuten, wenn wir wie etwa an der Spielstrasse auf dem Boulevard Tanz und Musik der Bevölkerung näher zu bringen.“

Zweili lächelt entspannt, als sie erzählt, was sie für das neue Schuljahres geplant hat: Ihre neue Hip-Hop-Lehrerin Anita Boos (siehe Interview MIX S. 12) möchte sie tatkräftig unterstützen. Zudem möchte sie den Kontakt zu verschiedenen Institutionen der Region suchen, wie zum Beispiel „Kultur in der Psychiatrie“ in Münsterlingen, dem Phönix Theater in Steckborn, sowie weiteren lokalen Kulturstätten und mit innovativen Impulsen neue Akzente setzen. In naher Zukunft ist ein Überarbeiten der Marketingstrategie und eine Tanzzentrum-Schulauaufführung geplant. Wir wollen aber auch mit Workshops und einem neuen Konzept für die Tanz-Company im neuen Semester durchstarten. Trotz aller neuen Idee, sollen aber die Qualität und die Freude am Tanzen im Unterricht an oberster Stelle stehen.

Eine tolle Aufgabe – so das Fazit von Stephanie Zweili. Hierbei wünschen ihr die Schulleitung und der Newsletter MIX auch weiterhin alles Gute.

*Stephanie Zweili,
die neue Leiterin
der Tanzabteilung*



Zweili selbst trifft man übrigens nicht nur bei ihren Kursen Tanzsprungbrett und Jazz-Dance, sondern am Montag ganztägig sowie Dienstag, Donnerstag und Freitags zu den Geschäftszeiten im Musikschul-Sekretariat. „Wenn ich an meinem Schreibtisch Platz genommen habe, bin ich voll und ganz für das Administrative zuständig, erledige die Mails, die an die Tanzabteilung gesendet wurden und berate die Eltern, die sich mit Tanzfragen ans Büro wenden.“



Anita Boos - die HipHop-Lehrerin



26 Jahre alt ist die blonde, grosse Frau mit dem breiten Lächeln, die sich mir in schönster Thurgauer Mundart vorstellt.

MIX: Bist du „waschechte“ Thurgauerin? Also im Thurgau geboren?

Anita Boos: Da liegst du etwa 1800 Kilometer daneben! Ich bin in Minsk, Weissrussland geboren und habe dort die ersten fünf Jahre meines Lebens verbracht, bevor ich mit meiner Mutter in die Schweiz gekommen bin.

MIX: Und was genau hat euch hierher verschlagen?

Anita Boos: Das ist eine lange Geschichte, fast ein wenig wie ein Krimi. Mein Vater hatte sich bei der Politik nicht gerade beliebt gemacht, als er seine Meinung geäussert hat – um es vorsichtig zu sagen. Auf jeden Fall wurde es plötzlich dringend Zeit, das Land zu verlassen.

MIX: Und was ist dann passiert?

Anita Boos: Mein Vater ist in Belgien „gelandet“ und lebt auch heute noch dort. Meine Mutter hat über eine Bekannte, die bereits in der Schweiz lebte, hier eine Arbeitsstelle bekommen. So bin ich fünfjährig nach Wängi gekommen.

MIX: Was hat sich in dem Leben der fünfjährigen Anita dann alles verändert?

Anita Boos: In Wängi konnte ich schnell einen Freundeskreis aufbauen, auch das Schweizerdeutsch lag mir sehr, im Kindergarten gefiel es mir. Nur der Ballettunterricht, mit dem ich bereits in Minsk begonnen hatte, war völlig anders als ich es kannte.

MIX: Inwiefern anders?

Anita Boos: Erst einmal war meine Mutter schockiert, dass die Kinder-Ballettgruppe bei der sie mich angemeldet hatte, nur ein Mal pro Woche für eine Stunde trainierte. In Minsk war das wesentlich häufiger. Ich selbst war erstaunt, warum dort so viel gespielt wurde. Ich kannte es viel strenger, leistungsbetonter.

MIX: Wie ging es dann weiter?

Anita Boos: Ich habe nach einigen Jahren das Hip-Hop für mich entdeckt. Das hat mich komplett fasziniert! Vom ersten Augenblick an war mir klar, dass genau das mein Tanzstil ist!

MIX: Wo und wie hast du dann Hip-Hop trainiert?

Anita Boos: Mit einigen Freundinnen durften wir gratis einen Raum der Schule benutzen. Das war sehr großzügig, wenn man überlegt, dass man damals ein paar 14-jährigen einfach so einen Schlüssel in die Hand gedrückt hat. Mehrere Jahre hatten wir dieses Privileg.



Die Hipopperin Anita Boot (26) verbrachte ihre ersten Lebensjahre in der weissrussischen Hauptstadt Minsk.

MIX: Hast du direkt nach der Schule deine Ausbildung als Hip-Hopperin gemacht?

Anita Boos: Nein, zunächst habe ich in St. Gallen den Studiengang „Soziale Arbeit“ absolviert. Das ist auch heute mein Hauptberuf. Trotzdem nimmt Hip-Hop einen grossen Platz in meinem Leben ein.

MIX: Seit wann unterrichtest du am Tanzzentrum der Musikschule Kreuzlingen?

Anita Boos: Ich hatte im Frühjahr 2017 einige Male Vertretungsstunden für Alicia Walterspiel und IRGENDWEN NOCH gemacht. Als klar war, dass die beiden sich zum neuen Schuljahr beruflich verändern würden, wurde ich gefragt, ob ich Lust hätte das zu übernehmen.

MIX: Und offensichtlich war die Lust da!

Anita Boos: Ich habe unglaublich tolle Schülerinnen und Schüler hier in Kreuzlingen. Wir harmonieren sehr und sie sind dankbar, dass es bei mir „echtes“ Hip-Hop gibt und nicht irgendein Herumgehüpfe zu etwas, das man auf den ersten Blick für Hip-Hop halten könnte.

MIX: Welche Pläne hast du mit deinen Tanzschülerinnen und -schülern?

Anita Boos: Zunächst einmal haben wir kleinere Auftritte in der Region geplant – es gibt ja immer viele Anfragen an die Musikschule Kreuzlingen und die neue Leiterin der Tanzabteilung, Stephanie Zweili, unterstützt mich sehr in meiner Arbeit.

MIX: Liebe Anita, wir wünschen dir viel Erfolg bei deinen Hip-Hop-Projekten in Kreuzlingen und danken dir ganz herzlich für dieses spannende Interview.

MIX-Kolumne „Was ich noch sagen wollte...“

Sonny Wartenspiel mit Gedanken zum Körperbewusstsein bei Kindern

Bewegungsarmut führt bei Kindern zu mangelndem Körperbewusstsein, motorischen Störungen und Konzentrationsschwierigkeiten. Vielen Kinder fällt es schwer, Bewegungen zu koordinieren und sich harmonisch zu bewegen und sie fallen durch eine schlechte Haltung und mangelnde Muskelspannung auf. Natürlich gibt es für all das eine Therapie, die Schulen bieten eine Fülle von Förderungsmöglichkeiten und Massnahmen. Warum aber nicht einfach dem natürlichen Drang nach Bewegung und Musik der Kinder nachgeben?!

Künstlerische Tanzerziehung soll Kinder in spielerischer Form an die tänzerische Bewegung heranzuführen und die oben genannten Mängel und Schwierigkeiten ausgleichen oder gar nicht erst auftreten lassen. Beim Tanzen verbessern die Kinder ihr Gefühl für den eigenen Körper, sie erfahren ihre Bewegungsmöglichkeiten und lernen, mit diesen zu experimentieren, neue Bewegungsformen auszuprobieren und in ihr eigenes Bewegungsrepertoire zu integrieren. Dies wirkt sich direkt und sehr positiv auf ihr Körperbewusstsein aus.

Tanz als "elementare Kunstform" überschreitet alle Sprachbarrieren, hilft bei der sozialen Integration, fördert die Kreativität, steigert die soziale Kompetenz, erweitert die Bewegungserfahrungen, verbessert die Wahrnehmungsfähigkeit und fördert in weiterem Sinne Fitness und Gesundheit in allen Altersstufen.

Tanz ist eine Kunstform und jede Kunst berührt die Seele. Zudem trägt Tanz wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Diese Chance sollte jedes Kind erhalten! Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind einen bewegten und beschwingten Alltag!



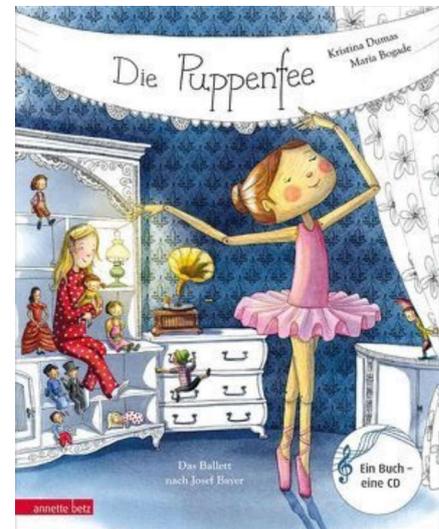
Sonny Walterspiel (64) lebt seit über 25 Jahre im Thurgau. Sie baute die Tanzabteilung der Musikschule Kreuzlingen auf und leitete diese xx Jahre lang.

Buchtipp: Die Puppenfee

Wer musik- oder tanzbegeisterte Kind hat, sollte die Bücher aus dem Verlag Annette Betz kennen: Zauberhaft gemachte Erzählungen der berühmtesten Werke der Musikgeschichte und kindgerechte Komponistenbiografien erfreuen sich bei Gross und Klein wachsender Beliebtheit.

Das musikalische Bilderbuch „Die Puppenfee“ von Christina Dumas greift die Handlung des gleichnamigen Balletts von Josef Bayer auf: Als die kleine Hanna mit dem Nachtzug nach Wien fährt, träumt sie sich mitten hinein in einen Spielzeugladen. Dort herrscht reges Treiben und die Kunden trauen ihren Augen fast nicht: Puppen aus den unterschiedlichsten Ländern führen Tänze aus ihrer Heimat vor, wie wundervoll! Doch am wundervollsten tanzt die schönste Puppe, die Puppenfee. Als der Ladenbesitzer sein Geschäft zusperrt und die Nacht hereinbricht, erwacht der Spielzeugladen zum Leben. Angeführt von der Puppenfee beginnt die ganze Puppenschar ein zauberhaftes nächtliches Tanzfest. Und Hanna kommt aus dem Staunen nicht heraus.

„Die Puppenfee“ von Christina Dumas ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet und kostet 19,95 Euro. ISBN: 978-3-219-11650-2



Das Bundesjugendballett

In Hamburg tanzen sich internationale Talente an die Spitze

Das Bundesjugendballett wurde im September 2011 von John Neumeier gegründet. Es ist beheimatet am Ballettzentrum Hamburg und fördert ein Ensemble aus acht internationalen Tanztalenten zwischen 18 und 23 Jahren mit abgeschlossener Berufsausbildung für jeweils maximal zwei Jahre.

Ziel ist es, das Ballett an neue, ungewöhnliche Orte zu bringen und vor allem junge Zuschauer zu begeistern. Hierfür erfindet die Compagnie als kleines Ensemble ohne feste Spielstätte den Tanz stetig neu – an Orten, die fernab von jeder herkömmlichen Ballettgeographie liegen. Deutschlandweit und im Ausland ist der Tanz für das Bundesjugendballett ein öffentliches und soziales Erlebnis, ob in Theatern, auf Festivals, in Schulen, in Seniorenresidenzen, im Schwimmbad, im Club oder sogar im Gefängnis.

Auch Kreuzlinger Kindern und Jugendlichen ist das Hamburger Bundesjugendballett ein Begriff: Regelmässig ist die Tanzcrew, bestehend aus acht der talentiertesten Nachwuchstalente der ganzen Welt, in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen zu Gast. Auf www.bundesjugendballett.de finden Sie den aktuellen Terminkalender der Company.

